

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888**

324 (23.11.1888)



Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins.

Herausgegeben von der badischen historischen Kommission. Neue Folge. Band III. Freiburg i. B. 1888, bei Mohr (Siebeck).

Wieder liegt ein Band der Neuen Folge der Zeitschrift abgeschlossen vor und legt rühmliches Zeugnis ab von dem Bestreben der Redaktion, das Interesse der badischen Geschichtsfreunde nach zu halten durch glückliche Abwechslung von darstellenden Aufsätzen, Untersuchungen und Publikationen, sowie durch gleichmäßige Berücksichtigung des Mittelalters und der Neuzeit.

Auf den Inhalt des Bandes im Einzelnen genauer einzugehen verbietet uns der beschränkte Raum. Aber auch eine kurze Uebersicht wird schon die Mannigfaltigkeit des Gebotenen zeigen. Den letzten energischen Versuch der römischen Imperatoren, das mächtige Andringen der germanischen Stämme abzuwehren, schildert Dionysius Maurer in einem Aufsatz über Valentinians Feldzug gegen die Alamannen (369), der durch eine hübsche Karte des unteren Neckarlaufes in römischer Zeit erläutert wird.

und das Register erleichtert besonders die Benutzung der Publikationen. Den Anhang bilden die Mittheilungen der bad. historischen Kommission mit dem Bericht über die VI. Plenarsitzung und Pfliegerberichte aus Weinheim, Markdorf und den Amtsbezirken Mosbach, Bühl, Ettenheim, Börsach, Breiten, Mannheim (auch des Alterthumsvereins), Heidelberg und Schopfheim.

Wir können nur wünschen, daß sich der Leserkreis der Zeitschrift immer mehr erweitere und die historische Kommission mit ihren nur der Wissenschaft dienenden idealen Bestrebungen in immer breiteren Schichten des badischen Volkes Bekanntheit und Entgegenkommen finden möge.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 22. November.

(Die diesjährige Viehzählung) findet am Montag den 3. Dezember d. J. statt.

Mosbach, 20. Nov. (Landwirtschaftliche Bezirksversammlung. — Tabakverkauf.) Auf der Tagesordnung der am Sonntag in Unterscheffenz sehr stark besuchten landwirtschaftlichen Bezirksversammlung stand die Errichtung einer „Zuchtviehgenossenschaft“.

Der Vereinsvorstand, Herr Oberamtmann Pfisterer, erzielte mit seinem ausführlichen, überaus lehrreichen Vortrag über Farnhaltung und innere Einrichtung der für unseren Bezirk so überaus wichtigen Gründung einer Zuchtviehgenossenschaft einen durchschlagenden Erfolg, indem sämtliche Redner sich günstig für das Institut aussprachen.

Weißenheim, 21. Nov. (Landwirtschaft.) Das vortreffliche Wetter kommt den Arbeiten zum Abhängen des Tabaks sehr zu nützen; in den meisten Orten unseres Bezirks ist mit dem Abhängen bereits begonnen worden.

Baden, 21. Nov. (Kennen. — Neue Hotels. — Granitbrücke.) Gestern Nachmittag trat im Rathhaus ein aus dem Stadtrat und Interessenten an den Kennen auf dem Pfaffenweimer Turm bestehendes Komitee zusammen, um über die Beschaffung von Mitteln zur Erhaltung der Kennen zu beraten.

Vom Bodensee, 18. Nov. (Gemeindekrankenversicherung.) In einer jüngst stattgehabten Sitzung des Vor-

standes der gemeinsamen Gemeindekrankenversicherung des Amtes bezirks Stodach wurde bezüglich der Aufstellung von Verbandsärzten der Vertragsentwurf der Bezirkskrankenklasse Füllendorf im Wesentlichen sanktionirt. Prinzipiell ist darin eine Vergütung der Einzelleistungen — ohne Ernennung von Distriktsärzten und ohne Bewilligung eines Aversalgehalts — angenommen und die Wahl des Arztes dem freien Ermessen der Kassennmitglieder anheimgestellt.

Landwirtschaftl. Besprechungen und Versammlungen

am Sonntag den 25. November. Radolfzell. Nachm. 1/3 Uhr, in der „Krone“ zu Singen Besprechung, wobei der Vorstand der Groß. Obfthauskule, Herr C. Bach von Karlsruhe, den einleitenden Vortrag über: „die Pflege der Obfthäuser im Winter“ halten wird.

Billingen. Nachm. 1/3 Uhr, im Gasthaus zur „Saline“ in Dürrehelm Besprechung über Förderung der Rindviehzucht und Verwendung von Handelsdüngern, bei welcher Veranlassung auch die Staatsprämien für Rindvieh- und Pferdezucht zur Auszahlung gelangen.

Waldbach. Nachm. 2 Uhr, im „Stollen“ zu Meibach Besprechung, wobei Herr Landwirtschaftslehrer Kömer von Freiburg über „wie hat der Landwirt in diesem futterarmen Winter die Fütterung einzurichten und welchen Ersatz gewähren ihm Kraftfuttermittel“ Vortrag halten wird.

Baden. Nachm. 3 Uhr, Besprechung über Futterpflanzen und Konsumvereine im Gasthaus zur „Krone“ in Haueneberstein, wobei Herr Landwirtschaftsinspektor Jungbanns von Aspichhof den einleitenden Vortrag erlassen wird.

Buchen. Nachm. 2 1/2 Uhr, in der Gastwirtschaft zum „Löwen“ in Glashofen unter Mitwirkung des Herrn Bezirksstierarztes Wetz hier Besprechung über Rindviehzucht. Tauberbischofsheim. Nachm. 1/3 Uhr, im Gasthaus zum „Lamm“ in Söckhausen Besprechung. Tagesordnung: 1. Vorträge der Herren Landwirtschaftsinspektor Schmid und Bezirksstierarzt Wolf in Tauberbischofsheim über Rindviehzucht und im Anschluß hieran 2. Verteilung der bei der staatlichen Viehprämierung zuerkannten Preise.

Verstchiedenes.

Paris, 20. Nov. („Prussiens aus Karlsruhe.“) Die „Frz. Corr.“ schreibt: Die Fremdenbege in Frankreich wird bisweilen von Ausländern selbst geschürt. So schreibt heute Herr Boros, Berichterstatter des ungarischen „Egertes“, an die „France“, daß einer seiner Freunde in Toulon und Brest sog. „Zigeunermusikanten“ angetroffen habe, die trotz ihrer „prachtvollen ungarischen Kostüme“ kein Wort ungarisch und ebensowenig französisch verstanden und offen eingeräumt hätten, daß sie „Prussiens aus Karlsruhe“ seien.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Dardor in Karlsruhe.

Der Komödianten-Nach.

Eine Geschichte aus den bayerischen Bergen.

Von Friedrich Dolsch. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„So?“ sagte kalt der alte Naß, „kannst es auch besser anwenden, mein ich!“

„Ich weiß schon selber, was ich zu thun hab“, brummte Vitus ärgerlich, „und brauch' Deinen Rath net. Oder meinst vielleicht, weil Du heut' einen Pfarrer gespielt hast, Du hast deshalb ein Vorrecht zum Breidigen?“

„Das war' freilich eine vergebliche Müß', wenn ich Dir predigen wollt“, sagte der Alte ruhig, „denn bei Dir geht doch alles zu einem Ohr hinein und zum andern wieder hinaus. — Ich will Dir nur das noch sagen, daß Du heut' zum letztenmal mitgespielt hast.“

„Ob ich mir's aber net eingebildet hab!“ rief Vitus und schlug wild aufschauend mit der Faust auf den Tisch.

„Was hast Dir eingebildet?“ fragte der Alte und sah ihm fest in das verzerrte Gesicht.

„Nein, net eingebildet“, rief Vitus, „fest überzeugt war ich, daß sie mich verklampern würden bei Dir, und ich hab' mich auch wirklich net geirrt. Aber nig is ihnen geschenkt und eingetränkt soll's ihnen werden, wenn sie kommt, die zahlende Zeit.“

„Das ist ein Gered', das keine Heimath hat“, sagte der Alte unwillig. „Wem willst Du was eintränken? Es hat Dich niemand verklamperlt.“

„So? Mein, ich wüß' net, daß es der Sepp und die Kunigethan haben?“ unterbrach ihn Vitus wild. „O, mir kannst Du nig weismachen und was ich mit meinen Augen gesehen und mit meinen Ohren gehört hab', das laß' ich mir net abstreiten! — Aber es macht nig“, brach er plötzlich ab, „daß Du mir den Stuhl vor die Thüre gesetzt hast! Ich hätt' so den Leuten nimmer länger einen Hanswüstel machen mögen. Weil Du aber gar so gut Freund bist mit den zwei Teufeln da draußen, so kannst ihnen eine Botschaft ausrichten von mir.“

„Nicht! Du Deine Botschaften nur selber aus“, unterbrach ihn

aber der alte Naß, der jetzt die Geduld verlor, „und jetzt sei so gut und laß' mich auch einmal zu Wort kommen. Was ich Dir sag' hab', das weißt, da brauch' weiter keinen Disputat mehr d'rüber. Nimm Dich aber ein bißel zusammen in der Zukunft und schrei net alleweil vom Eintränken und schon noch zusammen kommen, denn das sind gar gefährliche Wort' und sie könnten leicht gar Dich selber in's Unglück bringen. — Und dann will ich Dir noch eins sagen, Vitus“, fuhr er leiser fort und trat dicht vor den Burschen hin, „es hat Dich einer gesehen, wie Du damals mit den Welschtirolern verhandelt hast, droben auf dem Klühzaagel, und Welschtiroler sollen's gewesen sein, die eingebrochen haben drüben.“

Vitus fuhr zurück, wie von einem Storpion gestochen, und starrte dem Alten mit weitauferiffenen Augen in das ernste Gesicht. „Wer hat mich gesehen?“ leuchtete er dann. „Wer kann sagen, daß ich mit den Räubern einverstanden bin?“

„Schrei net so“, sagte der Naß, „wenn Dir was daran liegt, daß die Sach' net weiter auseinanderkommt! Es wissen nur drei Personen d'rum und die wollen Dich net in Verdrießlichkeiten und Ungelegenheiten bringen, wenn Du sie durch Dein Betragen net dazu zwingst. So, jetzt hab' ich Dir alles g'sagt und jetzt muß ich wieder hinaus auf's Theater!“

Er ging und Vitus blühte ihm einen Augenblick wie versteinert nach. Dann aber raffte er sich plötzlich auf, drückte den Hut in die Augen und eilte die Treppe hinunter in den Birthgarten.

Am Ende des Gartens befand sich eine kleine Laube, in der lachend und plaudernd einige fremde Herren saßen. Vitus setzte sich in der Nähe derselben an ein kleines Tischchen, ließ sich einen Krug Bier bringen, fügte den Kopf in beide Hände und starrte in finsternem Nachsinnen auf den Tisch. Er sprach dem Biertrinke, den er sich in kurzen Zwischenräumen immer wieder frisch füllen ließ, so klar zu, daß er bald darauf mit Kopf und Armen auf dem Tisch lag und fest schlummerte, oder doch wenigstens so schlummernd schien. Die fremden Herren verließen bald darauf die Laube und entfernten sich aus dem Garten, aber der Bursche rührte sich nicht und niemand achtete weiter auf ihn.

Jetzt war die Vorstellung zu Ende. Die Zuschauer drängten

sich lachend und plaudernd zum Tanzsaale hinaus und begaben sich hinunter in den Garten, wo die meisten sich noch einige Zeit aufzuhalten gedächten. Im Tanzsaale aber wurden die Fensterladen geöffnet, die Kerzen ausgelöscht und die Stühle und Bänke wieder weggetragen und in den Nebenzimmern untergebracht. Die Musikanten begaben sich mit ihren Instrumenten ebenfalls hinunter in den Garten, nahmen an einem Tische in der Gartenecke Platz und fingen an, wieder lustig darauf loszuspielen. Die ländlichen Schaupspieler aber saßen noch in den Garderoben und entledigten sich ihrer Gewänder und der alte Naß hatte mit Aufmerksamkeiten zu thun. Erst nachdem alles wieder in Ordnung war, was aber nicht gar lange dauerte, da der Tammensepp und Kunigethan nun zum besten Kräfte halten, ging er ebenfalls, die beiden jungen Leute mit sich nehmend, hinunter in den Garten.

In der Laube, in deren Nähe Vitus schlief, hatte sich, gleich nach der Entfernung der fremden Herren, die Wolfram'sche Familie niedergelassen. Sie unterhielten sich eben über die stattgehabte Komödie und die Darsteller, als der Komödianten-Nach, ein Plätzchen suchend, durch den Garten schritt und Wolfram in der Laube erblickend auf ihn zukam. Er nahm die Einladung des Fabrikanten, bei ihm und den Seinen Platz zu nehmen, mit Vergnügen an, und als ihm Wolfram bedeutete, auch seine Begleiter herbeizurufen, eilte er mit freudigem Lächeln fort und führte diese ebenfalls in die Laube.

„Ah, da ist ja unser Wildschützenhauptmann“, sagte lächelnd Wolfram, dessen Auge freundlich auf dem stattlichen Burschen haftetete, und winkte ihm, sich niederzulassen. Sepp hatte seinen grünen Spitzhut abgenommen und ohne eine Spur von Scheu oder Verlegenheit die Fremden betrachtete. Jetzt sagte er, nachdem er sich niedergelegt, mit leichtem Lächeln:

„Sie sind also auch in der Komödie gewesen, Herr? Und es is Ihnen unser Spiel net langweilig vor'kommen? Das muß ich schon sagen“, fuhr er kopfschüttelnd fort, „es ist ganz gespaßig, daß die Herren und Frauen aus der Stadt ein solches Wohlgefallen an unserer Komödienspielerien finden, wo sie doch selber so schöne Theater und ganz andere Spieler haben, als wir sind.“

(Fortsetzung folgt.)



Handel und Verkehr.

In Ergänzung unserer früheren Mittheilungen über die Betriebsergebnisse der Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe im Rechnungsjahr 1887/88 erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß in der am 20. November d. J. stattgefundenen 36. ordentlichen Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende von 40 Mark für jede Aktie beschlossen wurde...

Neu, 21. Nov. Weizen per November 20.30, per März 21.10. Roggen per November 15.45, per März 16.10. Rüböl per 50 kg loco 64.—, per Mai 60.70.

Bremen, 21. Nov. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 7.65. Schwach.

Antwerpen, 21. Nov. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, disponibel 19 1/2, per November 19 1/2, per

Dezember 19 1/2, per Januar-März 19. Fein. Amerikan. Schweinefleisch, nicht verzollt, dispon., 106 Frs.

Paris, 21. Nov. Rüböl per November 76.50, per Dezember 76.50, per Januar-April 75.—, per März-Juni 72.75. Fein. — Zucker weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Nov. 38.75, per März-Juni 40.25. Still. — Mehl, 12 Marques, per November 60.90, per Dezember 61.—, per Januar-April 61.60, per März-Juni 62.—. Träge. — Weizen, per Nov. 26.10, per Dezember 26.30, per Januar-April 27.10, per März-Juni 27.60. Träge. — Roggen per November 14.75, per Dezember 14.80, per Jan.-April 15.10, per März-Juni 16.10. Still. — Talg 80.—. Wetter: schön.

Neu-York, 20. Nov. (Schlußkurs.) Petroleum in Neu-York 7 1/2, dto. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 8.60, Rother Winterweizen 1.06 1/2, Mais (New) 45 1/2, Zucker fair refining Muscov. 5 1/2, Kaffee, fair Rio 15 1/2, Schmalz (Wilcox) 9.—, Getreidefrucht nach Liverpool 5 1/2. Baumwolle — Zufuhr vom Tage 59 000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 34 000 B., dto. nach dem Continent 5 000.

Schiffsbewegung der Post-Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft.

von New-York am 12. Nov. in Hamburg angef.; „Geller“ von Hamburg am 12. Nov. in New-York angef.; „California“ 13. Nov. von New-York in New-Orleans eingetr.; „Ascania“ am 14. Nov. von St. Thomas nach Hamburg abge.; „Vorwärts“ am 14. Nov. von New-Orleans nach Hamburg abge.; „Geller“ am 15. Nov. von New-York nach Hamburg abge.; „Rugia“ am 16. Nov. von Hamburg nach New-York abge.; „Saxonia“ am 16. Nov. von St. Thomas nach Hamburg abge.; „Dawaria“ von Hamburg am 16. Nov. in St. Thomas eingetroffen; „Australien“ von St. Thomas am 16. Nov. in Hamburg angef.; „Moravia“ am 16. Nov. von New-York nach Hamburg angef.; „Marsala“ am 16. Nov. von Hamburg nach New-York abge.; „Gothia“ von New-York nach Stettin am 17. Nov. Dover passiert; „Bohemia“ von Hamburg nach New-York 17. Nov. Dover passiert; „Polaria“ von New-York am 18. Nov. in Hamburg angef.; „Rhaetia“ von New-York nach Hamburg am 18. Nov. Lizard passiert; „Nootan“ von St. Thomas nach Hamburg am 18. Nov. in Hovre angef.; „Tentonia“ von St. Thomas nach Hamburg am 18. Nov. in Hovre angef.; „Turin“ von Hamburg nach St. Thomas am 18. Nov. in Hovre weitergegangen. Mitgeteilt von S. Strohmaier in Karlsruhe, Drenthstr. Nr. 8.

Frankfurter Kurse vom 21. November 1888.

Table of financial data including exchange rates, interest rates, and market prices for various commodities and currencies. Columns include 'Frankfurter Kurse', 'Umsatz', 'Zinsen', etc.

Mittlere Marktpreise der Woche vom 11. bis 18. November 1888. (Mitgeteilt vom Statistischen Bureau.)

Table of market prices for various goods such as wheat, rye, and oil. Columns include 'Orte', 'Waren', 'Preise', and 'Orte'.

Ö. 980. Nr. 279. Gemeinde Wurbach, Amtsgerichtsbezirk Ettlingen. Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten. Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandrechtsbüchern der Gemeinde Wurbach, Amtsgerichtsbezirk Ettlingen, eingetragen sind...

Ö. 981. Nr. 36.160. Wurbach. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns Fridolin Huber von hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Montag, 3. Dezember 1888, Vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht hier...

Ö. 982. Nr. 14.661. Emmendingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Geisert von Emmendingen ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, sowie zur Verhandlung über den vom Gemeindefuldner gemachten Vorschlag eines Zwangsvergleiches auf Donnerstag den 6. Dezember 1888, Vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht hierbestimmt.

Bürgerliche Rechtspflege. Öffentliche Zustellung. D. 988.1. Nr. 7595. Adelsheim. Die Spar-, Waisen- u. Hinterlegungskasse in Merchingen, vertreten durch deren Vorstand, Bürgermeister Salm von da, klagt gegen den Stabhalter Christian Krauß jr. von Hagenbach, a. St. an unbekanntem Orten abwesend, aus Darlehen laut Schuldschein vom 21. Oktober d. J., worin der Beklagte sich der Zuständigkeit des hiesigen Amtsgerichts unterworfen hat...

Ö. 979. Nr. 19.378. Bruchsal. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Karl Fackelmann, Waisensohn in Bruchsal, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände der Schlussrechnung auf Montag den 17. Dezember 1888, Vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem Amtsgericht hierbestimmt.

Ö. 983.1. Nr. 12.571. Breisach. Gegen Wilhelm Möhrle, Schreiner von Breisach, welcher zu Mitte der 1860er Jahre seine Heimath verlassen und zuletzt im Jahre 1876 aus Dunedin in Australien Nachricht von sich gegeben hat, ist das Verfallsverfahren eingeleitet. Derselbe wird aufgefordert, über sein Leben und seinen Verbleib Mitteilung anher zu machen, ansonst nach Ablauf eines Jahres er für verfallen erklärt und sein Vermögen seinem untermöglichen Erben, Christian Möhrle, Tagelöhner von Breisach, gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde.